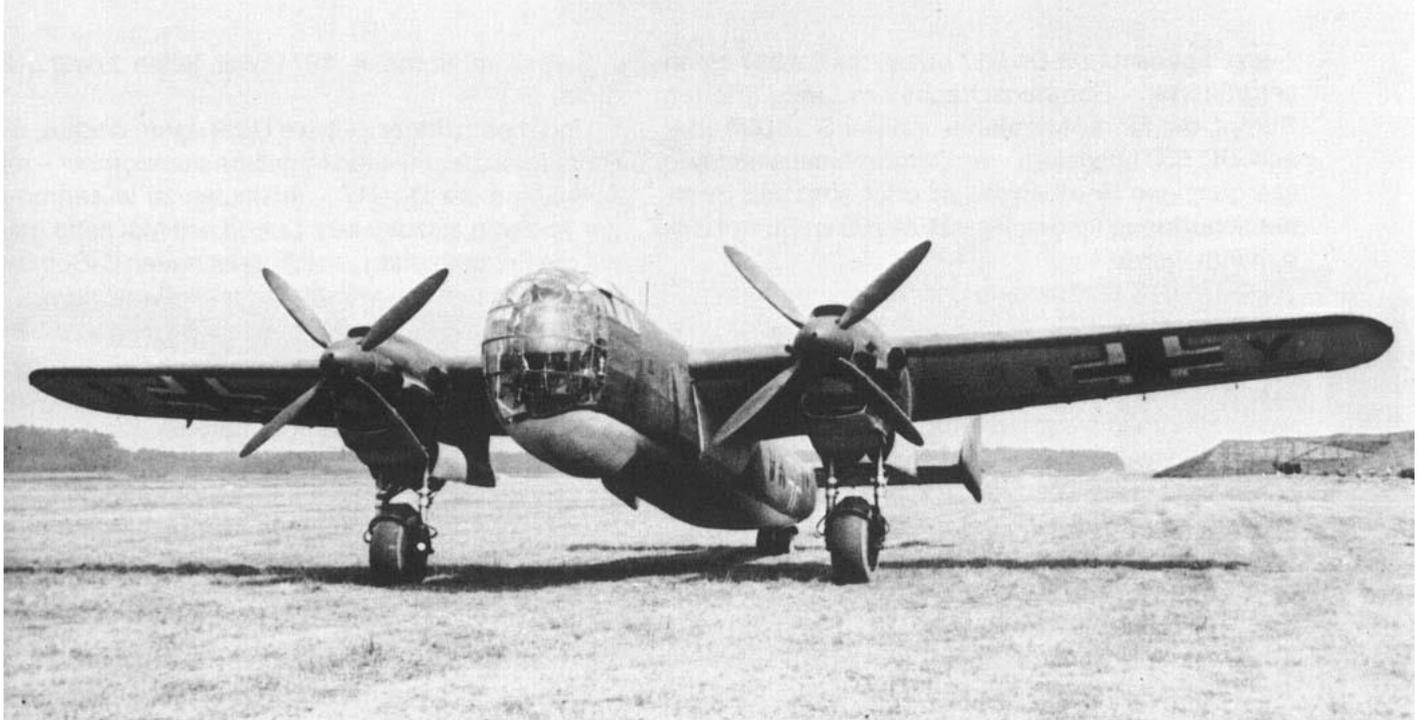




Dornier Do 317



AIC = 2.132.2652.20.37(33)

Besondere Erwähnung verdienen fünf weitere Dornier-Bomber, die im Sommer 1944 erschienen sind. Sie hatten die Bezeichnung Do 217R. Das Flugzeug wurde in die dritte Gruppe KG 100, in Orleans-Bricey, für Feldversuche eingesetzt. Trotz der Bezeichnung waren diese Bomber tatsächlich nicht die nächste Modifikation der Do 217, sondern es waren fünf der sechs Prototypen des neuen schweren Bombers **Do 317A**. Im Verlauf der Do 317V1-Tests, die diesem Ereignis vorausgingen, wurde bekannt, dass die Kabine nicht druckgeeignet war, und es wurde beschlossen, sie aufzugeben und das Flugzeug in einen gewöhnlichen Träger von Hs 293A ferngesteuerten Flügelbomben umzuwandeln. Das Flugzeug könnte zwei solche Bomben unter dem Flügel tragen. Aber im August 1944 wurde III/KG 100 vom Einsatz zurückgezogen, und sein Personal ist für die Umschulung für Bombeneinsätze geschickt worden. Es ist daher unwahrscheinlich, dass es der Do 217R an Einsätzen teilnahm.

Die Do 317 selbst wurde von Dornier fünf Jahre lang entwickelt. Bereits 1939 entwickelte die Technische Abteilung des RLM Anforderungen an ein neues Bomberprojekt, das die bestehenden Do 17, He 111 und Ju 88 ersetzen konnte und erhielt den konventionellen Namen Bomber "B".

Der neue Bomber musste eine Reichweite von 3600 km, eine Geschwindigkeit von etwa 600 km/h in einer Höhe von 6000-7000 Metern und eine Bombenlast von 2.000 kg erreichen. Gleichzeitig sollte das Eigengewicht 20.000 kg nicht überschreiten. Es wurde auch angenommen, dass das Flugzeug ein zwei Triebwerke haben würde, und mit 24-Zylinder Daimler-Benz DB 604 oder Junkere Jumo 222 Motoren ausgerüstet wird, die zu dieser Zeit noch in der Entwicklung waren. Vielleicht war die Hauptschwierigkeit des Projekts die Anforderung: eine vierköpfige Besatzung in der Druckkabine unterzubringen. Die Schwierigkeit war nicht, eine Druckkabine zu schaffen. Es gab bereits eine solche Erfahrung in Deutschland. Und natürlich geht es nicht darum, die Flugzeugbesatzung in diese Kabine zu bringen. Die Schwierigkeit bestand darin, dass die Besatzung unter bestimmten Umständen Angriffe von feindlichen Jägern abwehren sollte, aber wie man den Lauf eines sich bewegenden Maschinengewehrs (oder besser mehrere Maschinen-



Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt
Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten
Stand Herbst 2017 - Seite 2

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017
Source of Details “Bredow-web.de”, “Das Flugzeug-Archiv”, FliegerWeb, Wikipedia

gewehre) aus einem hermetisch versiegelten Cockpit anbrachte? Es war notwendig, solche Verteidigungswaffen zu verwenden, die keine unnötigen "Löcher" in der Druckkabine erzeugen würden. Das heißt, die Waffen sind außerhalb der Kabine und ferngesteuert. Entwicklungen in dieser Richtung wurden von deutschen Ingenieuren durchgeführt, waren aber noch lange nicht abgeschlossen.

Als Ergebnis der Umsetzung des Bomber-B-Projekts sollte die Luftwaffe in einem Typ einen Höhenbomber, Hochgeschwindigkeits-, Langstrecken- und Schweren Bomber erhalten. Mit anderen Worten, der Bomber ist für britische Jäger unverwundbar und in der Lage, von den Flugplätzen Deutschlands, Frankreichs oder Norwegens aus seine schweren Bomben überall auf den britischen Inseln zu operieren.

Vier Flugzeugbaufirmen waren an dem Projekt beteiligt: Arado, Dornier, Focke-Wolf und Junkers. Bald stellte jeder von ihnen dem RLM ein eigenes Modell vor. Sie waren jeweils: Bei Ar340, Do317, Fw191 und Ju288.

Do 317A-Reihe

Die Do 317A war eine Bomberversion ohne Druckkabine. In den Abmessungen war sie nur wenig größer als die Do 217. Der Antrieb bestand aus 2 x 1750 PS DB 603A. Das erste Versuchsmuster, die Do 317V1, flog ohne Bewaffnung erstmals im Frühjahr 1943. Die voll bewaffnete Do 317V2 kam nicht mehr in die Erprobung.

Do 317B-Reihe

Als Beitrag zum vom RLM ausgeschriebenen „Bomber-B“ Programm, an dem sich vorgenannte Firmen beteiligten, vergrößerte Dornier den Entwurf Do 317 zur Do 317B und reichte ihn am 1. Jan. 1943 dem Technischen Amt des RLM zur Begutachtung ein. Diese Version besaß gegenüber der Do 317A eine von 20,64 auf 26 m vergrößerte Spannweite, eine vergrößerte Bombenzuladung bis 4000 kg, eine Druckkabine und drei ferngesteuerte Waffentürme. Die Triebwerksanlage bestand aus DB 610A/B-Motoren. Zu einer Fertigstellung dieser Version kam es infolge fehlenden Entwicklungsauftrages nicht mehr. Im konstruktiven Aufbau entsprach die Do 317B der A-Ausführung.



Geschichtlicher Überblick

Erstflug der Do 317A, V1: VK+IY ab 9.9.1942

Fertigstellung der Do 317A, V2. 1943, keine weitere Waffenerprobung

Einstellung des Do 317A/B-Programms nach Fertigstellung von 6 Maschinen (nach anderen Quellen nur 2 Prototypen)



Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt
Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten
Stand Herbst 2017 - Seite 3

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017
 Source of Details “Bredow-web.de”, “Das Flugzeug-Archiv”, FliegerWeb, Wikipedia

Umrüstung auf Gleitbombeneinsatz mit Hs 293 und Umbenennung in Do 217R

Technische Daten

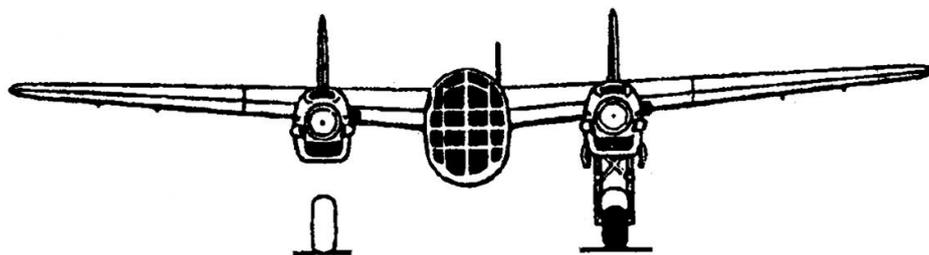
Type	Do 317A(V1)	Do 317B
Besatzung	4	4
Triebwerk	DB 603A	DB 603A/B
Leistung	2 x 1750 PS	2 x 2950 PS
Länge	16,80 m	16,80 m
Spannweite	20,64 m	26,00 m
Höhe	5,45 m	5,45 m
Flügelfläche	68,00 m ²	
Startgewicht	20.140 kg	24.000 kg
Höchstgeschwindigkeit	560 km/h	665 km/h
Reichweite		4.000 km
Gipfelhöhe	9.800 m	10.500 m
Bombenlast	3.000 kg	5.600 kg
Bewaffnung	5 x MG 151,131,81Z	ähnlich A-Version



Was Sie schon immer mal wissen wollten – oder die letzten Geheimnisse der Luftfahrt
Eine lose Folge von Dokumentationen vom Luftfahrtmuseum Hannover-Laatzten

Stand Herbst 2017 - Seite 4

Diese Dokumentationen werden Interessenten auf Wunsch zur Verfügung gestellt und erscheinen
in einer losen Folge von Zeiträumen. Compiled and edited by Johannes Wehrmann 2017
Source of Details “Bredow-web.de”, “Das Flugzeug-Archiv”, “FliegerWeb”, Wikipedia



Do 317 V1

